

# Nikodemus

## 2

### 11. Das Irdische und das Himmlische

Johannes 3,11-12: **Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugnis nehmt ihr nicht an. Wenn ICH euch das Irdische gesagt habe, glaubt ihr nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage?**

„Wir bezeugen, was wir gesehen haben.“

„Wir haben gesehen = wir sind Zeugen!“

„Wir sind Zeugen, deren Zeugnis aber abgelehnt wird: Ihr nehmt unser Zeugnis nicht an.“

Spätestens hier wird deutlich, dass der HERR JESUS mit dem „Wir“ im Augenblick nur Sich selbst meint.<sup>1</sup> ER sieht aber schon

---

<sup>1</sup> Der HERR benutzt den „pluralis modestiae, die Bezeichnung der eigenen Person durch den Plural, den „Plural der Bescheidenheit“. Vielleicht schließt ER aber Johannes den Täufer mit ein.

die Vielen, die später einmal „Sein Leib“ sein werden, die sehen, was ER gesehen hat, sieht und sehen wird, weil sie eins mit IHM sein werden.

**Gesehen? – Wer hat das Himmlische gesehen?** Gehören wir dazu? Johannes den Täufer sagt:

Johannes 3,31-33: **Der von oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde her. Der vom Himmel kommt, ist über allen; was er gesehen und gehört hat, das bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand an. Wer sein Zeugnis angenommen hat, der hat besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist.**

Der HERR JESUS hat ihnen allen bisher nur das Irdische gesagt, und nicht einmal da haben sie (die Hörer einschließlich Nikodemus) geglaubt. Was, wenn ER ihnen nun das Himmlische sagen würde?

Das Irdische konnten sie glauben, aber sie wollten nicht. Das Himmlische können sie nicht glauben und wollen sie nicht glauben.

### **Das Irdische:**

- GOTT hat Israel zum Zeugnis unter allen Völkern gesetzt.
- GOTT hat Seine Gebote gegeben, die man halten muss.
- Der HERR JESUS hat den Tempel gereinigt, weil GOTT heilig ist (Johannes 2,14 ff.).
- ER hat sich der Not der Hochzeitsfeier angenommen, indem ER Wasser in Wein verwandelte (Johannes 2,1 ff.).
- Am Anfang des Markusevangeliums lesen wir, dass ER gleich zu Beginn Seiner öffentlichen Wirksamkeit viele Zeichen und Wunder getan hat.
- In der Synagoge hatte ER verkündigt, dass in IHM die Vorhersagen der Propheten erfüllt seien, die von dem kommenden Retter geweissagt hatten, was große Wut erregte (Lukas 4,16 ff.).

## Das Himmlische:

- das Geheimnis GOTTES (Offenbarung 10,6-7),
- das Geheimnis des SOHNES GOTTES, das Geheimnis der Gottseligkeit (1.Timotheus 3,14-16),
- das Geheimnis des Willens GOTTES (Epheser 1,9-10),
- das Geheimnis der Gemeinde: der Leib CHRISTI, die „Fülle dessen, der alles in allem erfüllt“ (Epheser 1,23; Kolosser 1,24-27; Epheser 5,31-32),
- das Geheimnis der Entrückung des Leibes (1. Korinther 15,51-54),
- die Geheimnisse des Reiches GOTTES (Markus 4,11 u.a.),
- das Geheimnis „CHRISTUS in uns“ (Kolosser 1,27)
- und so fort.

## 12. ER alleine kann uns das Himmlische sagen

Vers 13: **Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als nur der, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen.**

Wer kann das Himmlische sagen? ER allein ist es, der das Himmlische sagen kann. ER ist nämlich „hinaufgestiegen“ = ER ist in des VATERS Schoß, der Sohn des Menschen.

Johannes 1,18: **Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat <ihn> kundgemacht.**

Sprüche 8,27-31: **Als er die Himmel feststellte, war ich dabei. Als er einen Kreis abmaß über der Fläche der Tiefe, als er die Wolken droben befestigte, als er stark machte die Quellen der Tiefe, als er dem Meer seine Schranke setzte, damit die Wasser seinen Befehl nicht übertraten, als er die Grundfesten der Erde abmaß: da war ich Schoßkind bei ihm und war <seine> Wonne Tag für Tag, spielend vor ihm allezeit, spielend auf dem <weiten> Rund seiner Erde, und ich hatte meine Wonne an den Menschenkindern.**

- a) ER hat Seinem Wesen nach himmlischen Ursprung, ist aber vom Himmel herab Mensch geworden.

Philipper 2,5-7: **Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christo Jesu war, welcher, da er in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein, sondern sich selbst zu nichts machte und Knechtsgestalt annahm, indem er in Gleichheit der Menschen geworden ist ...**

- b) Selbst in Seiner Menschwerdung ist ER eins mit GOTT, in der Gegenwart GOTTES, und insofern im Himmel geblieben.

Johannes 10,30: **Ich und der Vater sind eins.**

Johannes 1,18: **Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat <ihn> kundgemacht.**

- c) Weil ER GOTT ist, kann ER Mensch werden. Jedes andere Kind, das geboren wird, ist von Anfang an Mensch. ER ist von Anfang an GOTT und wurde Mensch.

Der HERR JESUS ist der **Menschensohn** („geboren von der Jungfrau Maria“).

ER ist **GOTTES SOHN**.

Markus 9,7: **Und es kam eine Wolke, welche sie überschattete; und eine Stimme kam aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn höret.**

Johannes 1,18 MNT: **Gott hat keiner gesehen jemals; (der) einziggezeugte<sup>2</sup> Gott, der ist im Schoß des Vaters, jener legte (ihn) aus<sup>3</sup>.**

1. Johannes 5,20: **Wir wissen aber, dass der Sohn GOTTES gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.**

---

<sup>2</sup> monogenēs (Johannes 1,14.18; 3,16.18; Hebräer 11,17; 1.Johannes 4,9) = „einzig“, „einzig in seiner Art“, „einziges Exemplar seiner Gattung“, „einzig gezeugt“, „vom Einzigen erzeugt“. JESUS ist der Einzige, der einzige SOHN GOTTES.

<sup>3</sup> exēgeomai (Lukas 24,35; Johannes 1,18; Apostelgeschichte 10,8;15,12.14;21,19) = „auseinandersetzen“, „erzählen“, „darstellen“, „berichten“, „beschreiben“, „Kunde bringen“, „auslegen“.

Als Menschensohn und Gottessohn ist ER verbunden mit dem Menschengeschlecht und verbunden mit dem VATER, also der rechte Mittler:

1. Timotheus 2,5-6: **Denn Gott ist einer, und einer Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gab zum Lösegeld für alle, wovon das Zeugnis zu seiner Zeit verkündigt werden sollte ...**

### **13. „Es steht noch viel schlimmer um dich, Nikodemus, du gehörst zu den Menschen, die verloren gehen!“**

Nicht allein, dass du das Himmlische nur dann verstehen kannst, wenn du eine neue Schöpfung bist (von neuem geboren bist) – und das fehlt dir jetzt noch (!) – du bist im Augenblick ganz und gar verloren. Aber GOTT hat Rettung für dich!

Verse 14-15: **Und gleichwie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte, also muss der Sohn des Menschen erhöht werden, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.**

Wer nicht an IHN glaubt, hat kein ewiges Leben. Der HERR erinnert hier an die „eherne Schlange“ (4.Mose 21,6 ff.). Wer die Schlange am Pfahl ansah, wurde vom Tod errettet. Wer dem Rettungsangebot nicht glaubte, musste unbedingt sterben.

Was hat das mit Nikodemus zu tun? Er hatte doch sicher einige Fragen mitgebracht. Welche waren das? Wir wissen es nicht. Dem HERRN JESUS geht es nicht um die Klärung einiger theologischer Fragen, sondern darum, Nikodemus zu retten.

Damals hat GOTT die eherne Schlange zur Rettung von einem schrecklichen Tod gestiftet. Vom ewigen Tod konnte die eherne Schlange niemanden erretten, aber sie wies auf den hin, welchen GOTT aus Liebe zur Rettung der Verlorenen gegeben hat, zur Rettung von dem ewigen Verderben, zur Rettung vor der Hölle.

Statt Verdammnis – ewiges Leben!

Statt Verurteilung – Freispruch!

Aber Nikodemus war an diesem Punkt noch nicht angekommen. Er mag sich gewundert haben: „Erhöht? Die Schlange wurde erhöht, der „Sohn des Menschen“ wird erhöht? Wie die Schlange?“ Aber er widerspricht nicht. Der HERR JESUS redet weiter.

## **14. Hoffnung für Nikodemus: GOTT will retten; GOTT will dich retten!**

**Verse 16-18: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf dass er die Welt richte, sondern auf dass die Welt durch ihn errettet werde. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.**

Der Sohn des Menschen muss wie die Schlange erhöht werden. Das bedeutet Rettung. Anschauen = Leben haben. An JESUS glauben, sich IHM anvertrauen (wie damals die Kinder Israels) und gerettet werden. Dazu ist CHRISTUS gekommen. ER wurde in die Welt gesandt,

- nicht, damit ER die Welt richten sollte,
- sondern dass die Welt durch IHN errettet würde.

Hier steht das Kreuz von Golgatha. Blicke es an, erkenne, wer es ist, der mit dir spricht; nimm an, was ER dir schenken möchte!

## **15. Warum trotzdem so viele nicht glauben**

**Verse 19-21: Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse. Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Lichte, auf dass seine Werke nicht bloßgestellt werden; wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Lichte, auf dass seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind.**

In Seiner großen Liebe zeigt der HERR dem Nikodemus, was ihn und sehr viele Menschen zurückhält, sich von IHM retten zu lassen:

„Weißt du, Nikodemus, warum du nicht glaubst, warum du nicht längst zu Meinen Füßen niedergefallen bist, warum du nicht geschrien hast: HERR, rette mich!? ICH will es dir sagen: Im Augenblick gehörst du noch zu den Menschen, die sich innerlich in die Finsternis zurückziehen. Im Dunkeln sieht man nicht klar. Du musst alles loslassen, alles, worauf du jetzt noch stolz bist, alles, worauf du deine Hoffnung setzt.“

So hat es später Paulus gemacht. Er schreibt im Philipperbrief:

Philipper 3,4-11 Schlachter: ... **wiewohl auch ich mein Vertrauen auf Fleisch setzen könnte. Wenn ein anderer meint, er könne auf Fleisch vertrauen, ich viel mehr; der ich am achten Tag beschnitten bin, aus dem Geschlecht Israel, vom Stamme Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, nach dem Gesetz ein Pharisäer, nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeinde, nach der Gerechtigkeit im Gesetze untadelig gewesen. Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden gerechnet; ja ich achte nun auch alles für Schaden gegenüber der alles übertreffenden Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um desentwillen ich alles eingebüßt habe, und ich achte es für Unrat, damit ich Christus gewinne und in ihm erfunden werde, dass ich nicht meine eigene Gerechtigkeit (die aus dem Gesetz) habe, sondern die, welche durch den Glauben an Christus *erlangt wird*, die Gerechtigkeit aus Gott auf Grund des Glaubens, zu erkennen IHN und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, dass ich seinem Tode ähnlich werde, ob ich vielleicht zur Auferstehung aus den Toten gelangen möchte.**

Nichts von dem, was noch zum alten Leben gehört, sei es auch bei Menschen angesehen, vielleicht sogar bewundert, reicht aus, um Gemeinschaft mit dem heiligen GOTT haben zu können. Nichts befähigt uns, das Reich GOTTES auch nur zu sehen oder gar Anteil daran zu haben.

Hier endet der Bericht von dem nächtlichen Besuch des Nikodemus bei dem HERRN JESUS.

**Arbeitsmaterial vom Missionswerk  
CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament

**P884**